Mitteilungen Nr. 1
Jänner – März 2007
www.bludenz.at/geschichtsverein/

Geschichtsverein Region Bludenz

20 Jahre

Liebe Mitglieder und Freunde des Geschichtsvereins Region Bludenz!

Unser erstes Mitteilungsblatt im Vereinsjahr 2007 wird Ihnen eine Reihe hoffentlich interessanter Veranstaltungen anbieten. Im Mittelpunkt steht dabei das 20-jährige Jubiläum unseres Vereins, das wir am 8. März mit einer Ausstellungseröffnung feiern wollen. Ich glaube, dass wir Ihnen auch im vergangenen Jahr ein abwechslungsreiches und dichtes Programm geboten haben. Bei zahlreichen Veranstaltungen, wie dem von Otto Schwald geleiteten Zeitzeugenabend mit ehemaligen Bludenzer Sportgrößen oder jenem von Christof Thöny zum Thema „Kirche und Nationalsozialismus in Bludenz" wurde Geschichte im Gespräch gleichsam wieder lebendig gemacht. Diese moderne Form, das Erleben einer Zeit durch die Erinnerung sogenannter Zeitzeugen zu dokumentieren, wird auch im kommenden Vereinsjahr eine große Rolle spielen. Daneben werden aber auch die klassischen Vorträge, die auch im vergangenen Vereinsjahr stets gut besucht waren, wie zum Beispiel über die alten Flurnamen in Bludenz (Guntram Plangg) oder über die Lehrer in Bludenz (Hannes Liener) weiterhin eine wichtige Rolle spielen. Wir hoffen, auch im kommenden Vereinsjahr die reiche Publikationstätigkeit (im Jahre 2006 drei Doppelhefte) fortsetzen zu können. Der Geschichtsverein hat sich darüber hinaus erneut an der „Langen Nacht der Museen" beteiligen können und beispielsweise in der „Fohrenburg" in doppelter Hinsicht „Wirtschaftsgeschichte" erkundet. Ich bedanke mich bei dieser Gelegenheit bei meinen engagierten Freunden im Vorstand des Geschichtsvereins, die durch ihre Ideen und Unterstützung wesentlich zum Gelingen beitragen. Ich darf aber auch Sie sehr herzlich ersuchen, Ideen, Wünsche und Anregungen in welcher Form auch immer bei uns vorzubringen. Zu guter Letzt darf ich Sie einladen, unsere neue Homepage (www.bludenz.at/geschichtsverein) zu besuchen und auch dazu ihre Meinung, die uns sehr wertvoll ist, zu äußern.

Peter Bußjäger

Beachten Sie bitte den beigelegten Zahlschein!

Mittwoch, 24. Jänner 2007, 17 Uhr
Bregenz, Landhaus (Landtagsfoyer)

Net lugg lo. 175 Jahre Seeger an der Lutz

(Ausstellungseröffnung und Buchpräsentation)

Der 1831 in Thüringen geborene und in Ludesch aufgewachsene Ludwig Seeger war nicht nur ein populärer Vorarlberger Schriftsteller, sondern auch einer der bedeutendsten Lebensreformer Österreichs. Im Sinne gesundheitlicher Prophylaxe entwickelte er ab den 1850er Jahren ein ausgeklügeltes Fitness- und Ernährungssystem. Mit Fug und Recht kann man ihn als den ersten „Wellnessguru" Österreichs bezeichnen. So gehörte Kaiserin Elisabeth neben einigen anderen fortschrittlichen Damen des Wiener Hochadels zu seinen treuesten Schülerinnen.

Den Sommer verbrachte Ludwig Seeger - genannt Seeger an der Lutz - über viele Jahrzehnte hinweg in seinem Ludescher Haus. In diesem Zusammenhang begründete er das so genannte Walgauische Weimar, eine freie Sommerakademie von Künstlern, Gelehrten und Lebensreformern. Das 175-jährige Jubiläum bildete den Anlass, Dr. Ludwig Seeger im Herbst 2006 eine Doppelausstellung in Ludesch und Thüringen zu widmen. Sie wird nun in vereinigter Form im Bregenzer Landhaus präsentiert, und zu diesem Anlass kann der Geschichtsverein sein Heft 84 der Bludenzer Geschichtsblätter herausgeben.

Mittwoch, 31. Jänner 2007, 18 Uhr
Schruns, Kulturbühne Batlogghalle

Wein, Weg und Fuhrmann - die ViaValtellina

(Erstaufführung Filmdokumentation des ORF-Landesstudio Vorarlberg)

Redakteurin Carina Jielg, Kameramann Alexander Roschanek; die Dokumentation ist am Samstag, 10. Februar 2007, um 17.05 Uhr, in ORF 2 zu sehen

Die Via Valtellina (Veltliner Weg) ist eine historische Route zwischen Schruns und Tirano (Veltlin), die großteils durch die Schweiz führt und über Jahrhunderte als

Handelsweg diente. Im Rahmen eines so genannten Saumhandels führten die Säumer vor allem Wein, Tabak und Kaffee nach Norden und etwa das

Montafoner Braunvieh aber auch Salz und andere Dinge des täglichen Gebrauchs in den Süden. Im Montafon erinnern noch alte Häuser und Namensbezeichnungen (wie der Veltliner Weg in Schruns) an diese Zeit. In den vergangenen Jahren erkannte der Tourismus die Bedeutung dieses grenzüberschreitenden Weges; der Schrunser Touristiker Karl Perathoner bietet seit einiger Zeit eine fünftägige Wanderung vom Montafon ins Veltlin an.

Donnerstag, 22. Februar 2007, 19.30 Uhr
Bludenz, Rathaus (Sitzungszimmer)

Damals war alles anders - ‚Bludenz' erinnert sich. Gespräche mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen als historische Quelle

(Vortrag mit Dr. Brigitte Truschnegg)

Für die Aufarbeitung der Geschichte der Stadt Bludenz von 1900 bis in die Gegenwart werden seit einigen Monaten Gespräche mit Bludenzerinnen und Bludenzern geführt. Diese erinnern sich dabei an die verschiedensten Lebenssituationen im ‚Städtle' und lassen die Entwicklungen und Veränderungen der vergangenen Jahrzehnte gedanklich Revue passieren. Anhand von praktischen Beispielen werden sowohl die Möglichkeiten als auch die Schwierigkeiten, welche die historische Verarbeitung von Erinnerungen mit sich bringen, thematisiert.

Donnerstag, 8. März 2007, 19.30 Uhr
Bludenz, Rathaus (Foyer)

20 Jahre Geschichtsverein Region Bludenz

(Ausstellungseröffnung und Vortrag von Univ.-Prof. Dr. Alois Niederstätter)

Der 1987 gegründete Geschichtsverein Region Bludenz ist in der Zeit seines Bestehens zu einem der wichtigsten Kulturträger der Region geworden. Allein die Reihe „Bludenzer Geschichtsblätter" umfasst bereits 84 Hefte, dazu kommt eine große Zahl von Vorträgen, Exkursionen, Zeitzeugengesprächen und anderen Aktivitäten. Wir wollen in einer Ausstellung die Stationen der historischen Erforschung von Bludenz und seiner Umgebung durch den Geschichtsverein nachzeichnen.

Univ.-Prof. Dr. Alois Niederstätter wird in seinem Festvortrag auf die Bedeutung der historischen Vereine in der wissenschaftlichen Erforschung der Geschichte Vorarlbergs eingehen.

Sonntag, 11. März 2007, 15 Uhr
Bludenz, Remise (Café)

Damals war alles anders – Gespräche in der Remise: Bludenz in den Nachkriegsjahren. Bludenzerinnen und Bludenzer erinnern sich!

Die Stadt Bludenz hat die Herausgabe des zweiten Bandes zur Stadtgeschichte in Auftrag gegeben. Thema dieses Bandes ist die Geschichte des 20. Jahrhunderts, eine Epoche, die jede Bürgerin und jeder Bürger der Stadt in unterschiedlicher Länge und Intensität miterlebt hat. Ziel dieser Veranstaltung ist es, dass sich alle Interessierten in zwangloser Kaffeehaus-Atmosphäre über das frühere Leben in

der Stadt unterhalten können. Thema der ersten Gesprächsrunde sind die Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg, eine Zeit der Entbehrungen aber auch der großen Hoffnungen.

Mittwoch, 14. März, 19.30 Uhr
Bludenz, Rathaus (Sitzungszimmer)

Baubegleitende Archäologie im Kloster St. Peter und Archäologie am Kleinen Exerzierplatz

(Vorträge von Mag. Karsten Wink und Mag. Christina Kaufer)

Massive Umbauarbeiten im Kloster St. Peter machten eine denkmalpflegerische

Betreuung der Arbeiten unumgänglich. Der Vortrag Karsten Winks wird neben gezielten Einblicken in die archäologischen Tätigkeiten auch die im Rahmen der Bergung einer Fehlbodenverfüllung im Refektorium freigelegten Funde erstmalig präsentieren.

Der Neubau des Sozialzentrums SENECURA war ausschlaggebendes Moment für die archäologischen Untersuchungen dieses über die Landesgrenzen hinaus bekannten Fundplatzes. Inhalt des Vortrages von Christina Kaufer wird die Präsentation der im Zuge der Grabungen gewonnenen neuen Erkenntnisse und deren Verknüpfung mit den Ergebnissen der Hildschen Altgrabungen sein.

Donnerstag, 22. März 2006, 19.30 Uhr
Schruns, Montafoner Heimatmuseum

Hannes Schneider - Skipionier vom Arlberg
(Vortrag von Mag. Christof Thöny)

Der 1890 in Stuben am Arlberg geborene und 1955 verstorbene Hannes Schneider gilt als einer der bedeutendsten Skipioniere überhaupt und war in den 1920er und 1930er Jahren als "Skimeister der Welt" bekannt. Die von ihm entwickelte Arlbergtechnik und die Arlbergschule trugen maßgeblich zur Entstehung des modernen Skilaufs und des modernen Rennlaufs bei. Im Vortrag werden der Lebensweg Schneiders und die Entstehung der Arlbergmethode nachgezeichnet sowie Bezüge zur Entwicklung des Skilaufs im Montafon herausgearbeitet.

Mittwoch, 28. März 2006, 19.30 Uhr
Montafoner Heimatmuseum Schruns

100 Jahre Skisport - Legenden erzählen
(Mag. Otto Schwald im Gespräch mit Luise Rudolph, geb. Jaretz, Werner Bleiner, Christian Orlainsky und Anita Wachter)

100 Jahre Skisportgeschichte im Montafon ist untrennbar mit großen sportlichen Erfolgen von Montafonerinnen und Montafonern verbunden. Im Gespräch erzählen die Ski-Stars aus den 50er Jahren (Luise Jaretz), 60/70er Jahren (Werner Bleiner) und 80er/90er Jahre (Christian Orlainsky, Anita Wachter) von den Höhen und Tiefen ihrer Karrieren.

Mittwoch, 28. März 2006, 20 Uhr
Nenzing, Wolfhaus Dachboden

Archäologie am Scheibenstuhl in Nenzing
(Vortrag von Mag. Karsten Wink)

Die von der Marktgemeinde Nenzing aufgenommenen archäologischen Grabungen auf dem Scheibenstuhl brachten in den ersten zwei Jahren sehr überraschende Ergebnisse. Es handelt sich bei dieser Hügelkuppe oberhalb von Beschling nicht wie bisher angenommen, um eine eisenzeitliche Siedlung, sondern um einen Kultplatz aus dieser Zeit. Der Referent, Mag. Karsten Wink von der Firma Ardis, berichtet in seinem Vortrag von den neuesten Ergebnissen der Grabungskampagne 2006 und stellt die zahlreichen restaurierten Funde vor.

Ein Rückblick auf unsere letzten Veranstaltungen

Carl Lampert erinnern 2006 – Zeitzeugenabend in Bludenz

Das Katholische Bildungswerk Vorarlberg bemüht sich seit dem Jahr 2004, im Rahmen des Projekts „Carl Lampert erinnern" die Erinnerung an die Zeit des Nationalsozialismus unter besonderer Berücksichtigung kirchlicher Aspekte wach zu halten. In unterschiedlichen Projekten werden - gewissermaßen unter der Patronanz des 1944 von den Nationalsozialisten ermordeten Provikars Dr. Carl Lampert - zeitgeschichtliche Themen aufgegriffen.

Eine Reihe von Zeitzeugengesprächen widmete sich im vergangenen November dem Thema „Kirche und Nationalsozialismus in Vorarlberg". Ziel war es, den zeithistorischen Kontext des Lebens und Sterbens von Provikar Lampert im Raum der Diözese Feldkirch auszuleuchten. In Bludenz trat der Geschichtsverein als Veranstalter eines solchen Erinnerungsabends auf. Die Damen Elfriede Eggler und Berta Schenk sowie Mag. Siegfried Zech und Franz Neyer berichteten im Pfarrheim Bludenz aus ihren Jugenderinnerungen. Das Leben in der Pfarrjugend, die während des Zweiten Weltkriegs eher im Geheimen ihre Tätigkeit

ausübte, sowie das Schicksal der Bludenzer Klöster bildeten einen Schwerpunkt des Gesprächs. Interessant ist etwa die Tatsache, dass in jenen Jahren das Gerücht kursierte, die Hl.-Kreuz-Kirche solle zu einem Hallenbad umgebaut werden.

Christof Thöny

Aktuelles

Geschichtsverein Beschling

Am 15. April 2005 wurde in Beschling, der größten Parzelle der Marktgemeinde Nenzing, ein neuer Geschichtsverein gegründet. Die Gründung erfolgte gemeinsam mit Vertretern der Parzelle Latz, die seit Jahrhunderten mit Beschling eng verknüpft ist, heute vor allem durch eine Agrargemeinschaft.

Die Ursachen für die Vereinsgründung liegen zum einen in den archäologischen Aktivitäten in und um Beschling. Dadurch wurde auch ein massives Interesse an den eigenen Wurzeln in der Dorfbevölkerung geweckt. Zum anderen jährt sich heuer ein Ereignis zum fünfzigsten Mal, das Beschling damals eine Zeitlang „berühmt" gemacht hat: Der Bau eines neuen Kirchturms mit der Anschaffung eines großen Läutwerkes. Zwei noch lebende Mitglieder des „Turmbauvereins" haben durch ihre Anregung, die damaligen Vorgänge für die Jugend und die Zukunft zu dokumentieren, zur Vereins-

gründung mit beigetragen. Und schließlich hat Beschling noch viel alte Bausub-

stanz, die aber mehr oder weniger unbemerkt langsam verschwindet. Vor allem sind noch in vielen Häusern, auch in den modern veränderten, noch wunderschöne alte Gewölbekeller vorhanden, die heute noch vom ehemaligen Weinbau im Dorfe zeugen und die es fotografisch festzuhalten gilt. Aber auch Heubargen gilt es zu dokumentieren, bevor sie oder ihre Ruinen völlig verschwinden.

Die historische Arbeit im Verein wird sich vorläufig auf die Erstellung einer Chronik und dokumentarische Arbeit beschränken. Es ist jedoch beabsichtigt, Finanzierungsmöglichkeiten zu suchen, um etwa GeschichtestudentInnen auf spezielle Fragen der Dorfgeschichte ansetzen zu können. Auch die Einbindung in die Archäologieprojekte der Marktgemeinde Nenzing ist gegeben. Der Verein hat eine Zeitschrift „Mitteilungen des Geschichtsvereins Beschling-Latz" gegründet. Sie ist bisher drei Mal erschienen. Zwei Ausgaben jährlich sind vorgesehen. Daneben ist eine Homepage in Entwicklung, die demnächst online verfügbar sein soll. Bei der Gründungsversammlung traten 36 Personen dem Verein bei. Inzwischen ist die Mitgliederzahl auf 65 angewachsen.

Josef Scherer, Obmann

Neue Homepage des Geschichtsvereins

Seit einigen Wochen ist die völlig neu überarbeitete Homepage **www.bludenz.at/geschichtsverein** wieder online. Der Webauftritt des Vereins wurde seit Sommer 2006 umgestaltet und ergänzt, wodurch nun eine übersichtliche und benutzerfreundliche Darstellung der Vereinstätigkeit dem Internetbenutzer präsentiert werden kann. Alle Inhaltsverzeichnisse der Geschichtsblätter sind als PDF-Doku-

mente einsehbar. Auf diese Weise wird die Suche nach einzelnen Artikeln ermöglicht. Für die Zukunft wird die Webseite auch immer mehr als „digitales Archiv" des Vereins dienlich sein, wo Vortragsmanuskripte, Veranstaltungsberichte und Ähnliches abgespeichert und zugänglich sind.

Christof Thöny

Publikationen aus der Region

Andreas Brugger, Vom Pioniergeist zum Massensport. 100 Jahre Skisport im Montafon. Schruns 2006

Im Dezember 1906 wurde der Wintersportverein Schruns und nur zwei Monate später der Wintersportverein Tschagguns gegründet. Damit hatte sich auch im Montafon fortgesetzt, was in den Jahren zuvor etwa am Arlberg oder in den Städten (Bregenz) begonnen wurde, nämlich die vereinsrechtliche Organisation des Wintersports. Die allgemeine Bezeichnung zeigt schon an, dass am Anfang neben dem Skisport auch noch andere Sportarten, wie vor allem das Rodeln, eine große Rolle spielten. Schruns und Tschagguns gehörten zweifellos zu den Pionieren im Skisport des Landes, und der Anlass der 100-Jahr-Feier der beiden Wintersportvereine wurde vom Montafoner Heimatmuseum im Rahmen einer Ausstellung und einer Publikation auch entsprechend gewürdigt.

Die Ausstellung ist im Übrigen noch bis 14. April zu sehen und wird auch von einer Reihe von Veranstaltungen begleitet, welche das Thema vertiefen sollen (beachten Sie bitte auch die Veranstaltungshinweise in diesem Blatt).

Andreas Brugger hat auf knapp 400 Seiten die Geschichte des Skisports im Montafon detailliert nachgezeichnet. Mit vielen Abbildungen und zahlreichem statistischen Material können die Ereignisse der letzten 100 Jahre nachgelesen werden. Die Publikation ist im Montafoner Heimatmuseum (museen@montafon.at, Tel 05556/74723) erhältlich.

Andreas Rudigier

Geschichtsverein Region Bludenz
Obmann Univ.-Doz. Dr. Peter Bußjäger
Postfach 103
6700 Bludenz

T 05574/511-30010
F 05574/511-30095
E peter.bussjaeger@vorarlberg.at
I www.bludenz.at/geschichtsverein/

Mitglieder des Geschichtsvereins Region Bludenz unterstützen die vielfältigen Aktivitäten des Vereins. Der Mitgliedsbeitrag beträgt € 26.-. Sie erhalten dafür laufende Informationen und Einladungen zu den aktuellen Veranstaltungen sowie vor allem drei- bis viermal im Jahr die Bludenzer Geschichtsblätter zugesandt.
Der Geschichtsverein Region Bludenz wird finanziell unterstützt durch das Amt der Stadt Bludenz und durch das Amt der Vorarlberger Landesregierung (Abteilung Wissenschaft).

SPARKASSE Bludenz
In jeder Beziehung zählen die Menschen

BLUDENZ

Vorarlberg
unser Land